



Gemeinschaftsschule
der Glockenstadt Gescher

Methodenkonzept

Inhaltsverzeichnis

1. Informationen zur schulischen Situation	2
2. Methodenvermittlung im Unterricht	5
2.1 Jahrgang 1	5
2.2 Jahrgang 2	6
2.3 Jahrgang 3	7
2.4 Jahrgang 4	8
3. Evaluation	9
4. Anhang: Methoden- und Maßnahmecurriculum.....	10

Konfuzius:

**Was du mir sagst, das vergesse ich.
Was du mir zeigst, daran erinnere ich mich.
Was du mich tun läßt; das verstehe ich.**

1. Informationen zur schulischen Situation

Unser Ziel ist es, die Methodenkompetenz unserer Schüler:innen zu steigern und das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen, sowie die damit einhergehenden notwendigen Kompetenzen anzubahnen. Die Schüler:innen sollen Lernstrategien entwickeln und unterschiedliche Arbeitstechniken sachbezogen und situationsgerecht anwenden.

Ziel ist es auch, die Schüler:innen zunehmend in die Lage zu versetzen, ihren Lernweg selbst zu bestimmen. Durch das Konzept erreichen wir ebenso, dass innerhalb des Kollegiums und somit innerhalb der Schule ein einheitliches Verständnis über Methoden und Organisationsformen besteht, um ein zielgerichtetes Lernen unserer Schüler:innen zu ermöglichen.

Das Methodentraining ist Teil der Unterrichtsarbeit. Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht die Unterrichtsentwicklung mit dem Ziel einer Verbesserung der Unterrichtsqualität. Somit führt ein flexibler und situationsgerechter Einsatz von unterschiedlichen Arbeitsformen und geeigneten Methoden zu einem größeren Lernerfolg.

Das Zusammenspiel und der Wechsel von Instruktion und Konstruktion, von Konkretisierung und Abstraktion halten wir für ein entscheidendes Moment eines ausgewogenen Unterrichts. So sollen Sozialformen und Methoden situationsangemessen eingesetzt werden, um einen möglichst vielschichtigen und kompetenzfördernden Unterricht zu ermöglichen.

An unserer Schule lernen wir „Hand in Hand“ – miteinander, voneinander und füreinander. Obwohl wir vieles gemeinsam tun, wissen wir doch: Jedes Kind ist anders, jedes Kind lernt anders und jedes Kind kann etwas anderes. Wir alle haben verschiedene Lernkanäle, die alle angesprochen und genutzt werden sollten. So haben die verschiedenen Dimensionen menschlicher Wahrnehmungs-, Aneignungs- und Verarbeitungsformen (visuell, auditiv, haptisch, ikonisch, enaktiv, symbolisch, kognitiv, emotional, etc.) eine große Relevanz für das kindliche Lernen.

Wir möchten mit einem handlungsorientierten, schülerzentrierten, methodisch vielfältigen Unterricht die Problemlösefähigkeit, Selbsttätigkeit und Eigenverantwortung der Kinder fördern und zudem die Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit und die Fähigkeit zur Selbstorganisation entwickeln.

Neben der unbestritten wichtigen Fachkompetenz möchten wir ebenfalls im gleichen Maße die Methodenkompetenz, Sozialkompetenz und persönliche Kompetenz der Kinder fördern und auch fordern. Erst diese Schlüsselqualifikationen ermöglichen das Aneignen von Wissen, dessen Anwendung und Weitergabe. Eine große Sozialkompetenz ermöglicht ein partnerschaftliches Miteinander zum Wohle aller in einer demokratischen Ordnung.

Dieses geschieht **im Unterrichtsalltag** aufbauend, vom 1. Schuljahr an. Der Grad der Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit nimmt dabei immer mehr zu. Um die Schüler:innen auf ihrem Weg zu mehr Selbsttätigkeit, Selbstständigkeit und Eigenverantwortung nicht zu überfordern, müssen sie auf eine gesicherte und breite Basis von Methoden zurückgreifen können. Solche Methodenkompetenz meint einerseits den vertrauten Umgang mit grundlegenden „Großmethoden“ wie projektorientierter Unterricht,

Werkstattarbeit, Referate usw., andererseits das Beherrschen elementarer „Kleinmethoden“ wie Markieren, Strukturieren und Visualisieren von Lernergebnissen, das Anfertigen von Mitschriften und Protokollen usw.

Diese elementaren Schülermethoden wie das Nachschlagen, Strukturieren, Unterstreichen, Kleben, Beschriften, Gestalten, Ordnung halten, selektives Lesen, Fragen stellen, Erstellen von Grafiken oder Plakaten bis hin zur Arbeits- und Zeitplanung dürfen nicht vorausgesetzt werden, sondern müssen mit den Schüler:innen erst erarbeitet, eingeübt und regelmäßig wiederholt werden, um ein erfolgreiches Verarbeiten und Aufbereiten von Informationen zu ermöglichen.

In den verschiedenen Fächern wird dieser Zuwachs an Methodenkompetenz durch die Lernergebnisse (Präsentationen, Gestaltung von Plakaten, Durchführung von Experimenten, Führen von Mappen etc.) kontrolliert.

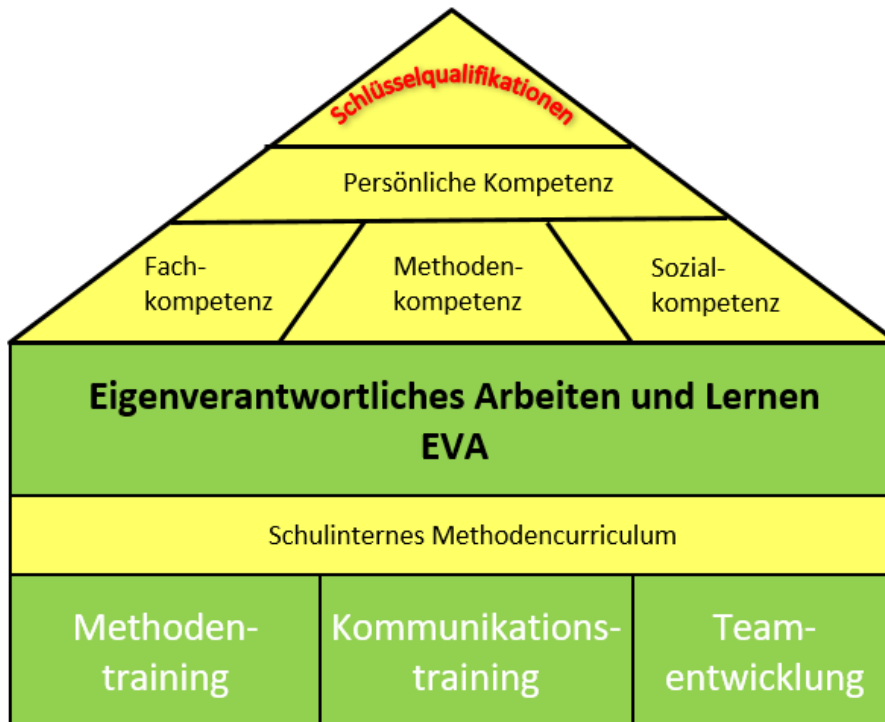
Die komplexe Anbahnung der verschiedensten Lernstrategien und des Methodenwissens kann nur durch die praktische Erprobung verinnerlicht werden, sodass der Lehrperson die Rolle eines Wissensvermittlers, Moderators, Begleiters und Beraters zukommt.

So hat die Lehrkraft die Aufgabe, den Unterricht zu organisieren und die entsprechenden Materialien bereitzustellen bzw. um deren Verfügbarkeit zu wissen und die Schüler:innen mit differenzierten Arbeitsaufträgen zu versorgen. Diese Verbindlichkeit, was den zu erledigenden Arbeitsauftrag bezüglich der Thematik, des Umfangs, des Zeitrahmens, der Sozialform und die Form der Ergebnissicherung betrifft, zeichnet das eigenverantwortliche Lernen aus. Erst wenn klar ist, was zu tun ist, können die Schüler:innen in die selbstständige Arbeit entlassen werden.

Das vorliegende „Methodenkonzept“ des GSV Hand in Hand beinhaltet eine verbindliche Übersicht von Basiskompetenzen für die einzelnen Jahrgänge. Es schafft Transparenz, Verlässlichkeit, die Voraussetzungen für differenzierten Unterricht und steht in enger Relation zu den schuleigenen Arbeitsplänen.

Übergreifende Kompetenzen wie: Wiederholung, Vertiefung, Übung, Festigung, Anwendung und Transfer der erlernten Kompetenzen als Teil eigenverantwortlichen Arbeitshaltung sind selbstverständlich. Auch Projekte fließen immer wieder in den Unterricht ein. Eine Stunde präventiver Förderunterricht wird in den ersten Wochen der Klasse 1 im Gemeinsamen Lernen ermöglicht. Ein Austausch zwischen den Lehrkräften und den sonderpädagogischen Fachkräften findet regelmäßig jahrgangsweise in Förderkonferenzen statt (siehe Förderkonzept).

Dreh- und Angelpunkt der beschriebenen Lernkultur ist das eigenverantwortliche Arbeiten und Lernen der Schüler:innen, kurz „EVA“ genannt, und lässt sich durch das „Neue Haus des Lernens“ (nach Dr. Heinz Klippert) gut veranschaulichen:



Gestützt wird „Eva“ durch eine entsprechende Methoden-, Kommunikations- und Teamschulung. Gelegentliche Trainingsphasen werden in den Unterrichtsablauf eingeschoben. In der übrigen Unterrichtszeit steht die inhaltliche Arbeit im Zentrum. Die Effektivierung des inhaltlichen Lernens ist die eine Seite der anstehenden Unterrichtsreform, die andere Seite betrifft, den Vorgaben der Bildungsstandards entsprechend, die Vermittlung überfachlicher Schlüsselkompetenzen, auf die die Schüler:innen in Beruf oder Studium angewiesen sind. So lernen die Kinder:

- miteinander im Team zu arbeiten
- Methoden, um sich Lerninhalte selbstständig zu erschließen
- Lernprodukte zu präsentieren
- Verantwortung zu übernehmen
- das Lernen mitzuplanen und zu gestalten.

Die Lehrer/innen sind nicht nur Wissensvermittler, sondern sie:

- trauen den Schüler:innen etwas zu
- organisieren und moderieren
- beraten die Schüler:innen
- lassen Fehler und Umwege zu
- führen durch Zielvorgaben

Natürlich sind auch lehrerzentrierte Phasen im Schulalltag wichtig und unerlässlich. Sie werden deshalb auch weiterhin einen wichtigen Platz im Unterricht einnehmen.

2. Methodenvermittlung im Unterricht

2.1. Jahrgang 1

Klasse 1¹

Methodisches Lernen	Arbeitsorganisation und Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none"> ● aufgeräumte Garderobe ● Arbeitsplatz einrichten (aufgeräumter Tisch, Schultornister, Etui) ● Stifthaltung ● Ausmalen ● in Linien/Kästchen schreiben ● Arbeit mit dem Lineal ● Ausschneiden ● AB abheften ● Einüben von Sitz-/Stehkreis und Kinositz ● (Anbahnung) Think - Pair ● Heftführung, z.B. Hausaufgabenheft, (Schulplaner) ● Rituale, z.B. Begrüßung, Verabschiedung etc. ● sorgsamer Umgang mit der Lernumgebung
	Techniken des Übens	<ul style="list-style-type: none"> ● Buchstaben und Ziffern mit allen Sinnen erfassen ● Nachspuren von Buchstaben und Ziffern ● Abschreiben ● Lesen üben ● rhythmisches Sprechen ● Auswendiglernen ● Markieren
	Informationen einholen	
	Umgang mit Medien	<ul style="list-style-type: none"> ● Whiteboard, Bücher, Hefte, Ipad ● Zusatz- bzw. Hilfsmaterialien (Rechenschieber, Plättchen, Anlauttabelle)
Soziales Lernen	Sozialformen	<ul style="list-style-type: none"> ● Einzelarbeit ● Partnerarbeit (30 cm Stimme) ● Gesprächsführung (Erzählkreis) ● Meldekette
	Sozialverhalten	<ul style="list-style-type: none"> ● Verhaltenstraining (Stopp-Regel, Teamgeister) ● Streitschlichter nutzen ● Übernehmen von Klassendiensten ● Teamtipps Tafel TTT (Sozialzielecenter)

¹ Neue Lerninhalte werden additiv hinzugefügt. Bereits erlernte Inhalte werden in den folgenden Schuljahren fortgeführt und nicht erneut genannt.

	Selbstständiges Lernen	<ul style="list-style-type: none"> ● Freiarbeit ● Helfersystem
	Präsentation von Arbeitsergebnissen	

Kommunikatives Lernen	Techniken der Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ● Gesprächsregeln kennen lernen und einhalten ● aktives Zuhören, gezieltes Nachfragen ● Klassenrat ● Körperbewusstsein ● Symbole verstehen ● Nutzen von Wortspeicher
	Aktive Mitgestaltung des Schullebens	<ul style="list-style-type: none"> ● Teilnahme an Projekten, Aufführungen und Sportveranstaltungen

2. 2 Jahrgang 2

Klasse 2

Methodisches Lernen	Arbeitsorganisation und Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none"> ● Versuche durchführen (Aufbau, Durchführung und Protokoll) ● Heranführen an Lernzielkontrollen ● Heftführung (Rand, Datum, Seite, Nr.) ● Lernen an Stationen, Lerntheke, Werkstatt ● Arbeitsanweisungen lesen und umsetzen (z.B. markieren)
	Techniken des Übens	<ul style="list-style-type: none"> ● Abschreib- und Aufschreibetechniken ● selbstständiges Überprüfen von Arbeitsergebnissen (Lösungsblatt) ● Arbeit mit der Wörterliste, Lernwörtertraining ● Vortragen von Texten und Gedichten ● Auswendiglernen ● Vorlesen
	Informationen einholen	
	Umgang mit Medien	<ul style="list-style-type: none"> ● Karteiarbeit ● Umgang mit einer Ganzschrift (optional)

Soziales Lernen	Sozialformen	<ul style="list-style-type: none"> ● Heranführung an die Gruppenarbeit
	Selbstständiges Lernen	<ul style="list-style-type: none"> ● Arbeitsplan- und Wochenplanarbeit ● Selbst- und Partnerkontrolle ● sinnvoller Umgang mit freier Zeit

	Präsentation von Arbeitsergebnissen	<ul style="list-style-type: none"> ● Selbstpräsentation (optional) ● Lernplakate
--	-------------------------------------	--

Kommunikatives Lernen	Techniken der Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ● gutes Gesprächsverhalten 1:1 ● Klassenrat
	Aktive Mitgestaltung des Schullebens	

2. 3 Jahrgang 3

Methodisches Lernen	Arbeitsorganisation und Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none"> ● eigenständiges Führen der Hefte und Mappen ● Signalwörter markieren und Stichpunkte herausschreiben ● Merkhilfen nutzen ● selbstständige Zeiteinteilung ● Think – Pair - Share ● Mindmapping ● Doppelkreis ● Tableset als kooperative Lernform
	Techniken des Übens	<ul style="list-style-type: none"> ● Kartenmethode ● Stichwörter ● Wörterbucharbeit
	Informationen einholen	<ul style="list-style-type: none"> ● externe Personen/Fachkräfte befragen ● Informationsbeschaffung mit Hilfe von Büchern, Internetrecherche
	Umgang mit Medien	<ul style="list-style-type: none"> ● Umgang mit I Pad

Soziales Lernen	Sozialformen	<ul style="list-style-type: none"> ● Beurteilung und Feedback ● Gruppenarbeit
	Selbstständiges Lernen	<ul style="list-style-type: none"> ● Streitschlichterausbildung ● Nachschlagen
	Präsentation von Arbeitsergebnissen	<ul style="list-style-type: none"> ● freier Vortrag, Präsentation (Themen- und Selbstpräsentation, verschiedene Präsentationstechniken, Z.B. Plakate) ● Beurteilung und konstruktives Feedback ● Museumsgang

Kommunikatives Lernen	Techniken der Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ● Referatstechniken: <ul style="list-style-type: none"> ➤ kurze Präsentationen durchführen ➤ Anbahnen des freien Sprechens ➤ Erkundigungen einholen ● Beurteilung und Feedback: <ul style="list-style-type: none"> ➤ die eigene Meinung begründen ➤ argumentieren können
	Aktive Mitgestaltung des Schullebens	<ul style="list-style-type: none"> ● Teilnahme an Wettbewerben

2. 4 Jahrgang 4

Methodisches Lernen	Arbeitsorganisation und Arbeitstechniken	<ul style="list-style-type: none"> ● fachgerechter Umgang mit Geodreieck und Zirkel ● Erstellen von Tabellen, Diagrammen, Schaubildern ● Graffiti Methode ● Gruppenpuzzle
	Techniken des Übens	
	Informationen einholen	
	Umgang mit Medien	<ul style="list-style-type: none"> ● Vertiefung der Grundkenntnisse laut Medienkonzept

Soziales Lernen	Sozialformen	
	Selbstständiges Lernen	
	Präsentation von Arbeitsergebnissen	<ul style="list-style-type: none"> ● Buchvorstellung, (Vorlesewettbewerb)

Kommunikatives Lernen	Techniken der Kommunikation	<ul style="list-style-type: none"> ● freies Sprechen vertiefen ● Konfliktstrategien gezielt anwenden
	Aktive Mitgestaltung des Schullebens	<ul style="list-style-type: none"> ● Patensystem

3. Evaluation

Keine Unterrichtsentwicklung ohne Evaluation: Erfahrungen sammeln – Praxis reflektieren – Ergebnisse bewerten – Konsequenzen ziehen. Und das nicht zufällig, sondern datengeschützt und so professionell wie möglich.

Es versteht sich von selbst, dass die im Rahmen der Evaluation gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse für unser Team eine umfassende Diskussions- und Arbeitsgrundlage zur kontinuierlichen Weiterentwicklung des Unterrichts und damit auch zur Fortschreibung des Schulprogramms darstellt.

Methoden- und Maßnahmencurriculum²

gelb: Ab hier sollte die Methode eingeführt werden.

grün: Ab hier sollte die Methode eingeführt sein und eingefordert bzw. angewendet werden.

Förderung sozialer Kompetenzen

	1.1	1.2	2.1	2.2	3.1	3.2	4.1	4.2
Einzelarbeit	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Partnerarbeit, 30cm Stimme	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Gruppenarbeit	grün	grün	grün	grün	gelb	grün	grün	grün
Gesprächsführung (Erzählkreis)	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Meldekette	grün	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Standbild / szenische Darstellung / Rollenspiel	grün	grün	grün	grün	grün	gelb	grün	grün
Helfersystem (Helferkinder)	grün	grün	gelb	grün	grün	grün	grün	grün
Verhaltenstraining (Stopp-Regel / Klassenregeln / Klassendienste)	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Spielen in Regelstrukturen (z.B. Pausenspiele, Sandregel/Nestschaukel)	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Klassenrat / Feedback	grün	grün	gelb	grün	grün	grün	grün	grün
Streitschlichter, Ausbildung (A)	gelb	grün	grün	grün	gelb	grün	grün	grün

Förderung personaler Kompetenzen

	1.1	1.2	2.1	2.2	3.1	3.2	4.1	4.2
Umgang mit freier Zeit	grün	grün	gelb	grün	grün	grün	grün	grün
Selbst- und Partnerkontrolle	grün	grün	gelb	grün	grün	grün	grün	grün
Körperbewusstsein (Bewegungsspiele, Lernen in Bewegung, Entspannung)	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Einhalten von Gesprächsregeln	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Arbeitsplatz einrichten, Ordnung, Garderobe	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Strukturiertes Arbeiten (z.B. Stunden-, Ziel- und Tagestransparenz)	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Freier Vortrag, Präsentation (Themen- und Selbstpräsentation – verschiedene Präsentationstechniken z.B. Plakate, Film)	grün	grün	grün	grün	gelb	grün	grün	grün
Kinderkonferenz (KiKo)	grün	grün	grün	grün	gelb	grün	grün	grün

Förderung methodischer Kompetenzen

	1.1	1.2	2.1	2.2	3.1	3.2	4.1	4.2
Mappenführung / Heftführung	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Hausaufgaben (einheitliches Notieren)	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Rituale (akustisch/optisch)	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Einführung in Freiarbeit (Materialien, Zusatzmaterial)	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Sorgsamer Umgang mit Lernumgebung (Bücher, Karteien, Material)	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Umgang mit Medien (z.B. Whiteboard (W), Ipad (I))	gelb	grün	grün	grün	grün	gelb	grün	grün
Lernen an Stationen, Lerntheke, Werkstatt	grün	grün	gelb	grün	grün	grün	grün	grün
Fachspezifische Arbeitstechniken (Füller-F, Lineal-L, Geodreieck-G, Zirkel-Z)	grün	gelb	grün	grün	grün	grün	gelb	gelb
Stichwortzettel	grün	grün	grün	grün	grün	gelb	grün	grün
Table-Set	grün	grün	grün	grün	gelb	grün	grün	grün
Doppelkreis	grün	grün	grün	grün	gelb	grün	grün	grün
Think-Pair-Share	grün	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Mind-Map/Cluster	grün	grün	grün	grün	gelb	grün	grün	grün
Gruppenpuzzle	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün	gelb
Markieren	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Graffiti-Methode	grün	grün	grün	grün	grün	grün	gelb	grün
Karten-Methode	grün	grün	grün	grün	gelb	grün	grün	grün

Förderung kognitiver Kompetenzen

	1.1	1.2	2.1	2.2	3.1	3.2	4.1	4.2
Symbole verstehen	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Markieren, Strukturieren	grün	grün	grün	grün	grün	gelb	grün	grün
Erschließen und Erstellen von Tabellen, Diagrammen, Schaubildern	grün	grün	grün	gelb	grün	grün	grün	grün
Versuche durchführen	grün	grün	gelb	grün	grün	grün	grün	grün
Nachschlagen, Wörterbucharbeit, Wörterliste	grün	grün	grün	grün	gelb	grün	grün	grün
Erschließen von Bildern	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
stiller Impuls	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Lernplakate (L), Museumsgang (M)	grün	grün	grün	grün	gelb	gelb	grün	grün
Informationsbeschaffung	grün	grün	grün	grün	gelb	grün	grün	grün
Vortrag halten, Karten-Methode	grün	grün	grün	grün	grün	grün	gelb	grün
Rhythmik, rhythmisches Sprechen	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Abschreiben	grün	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün
Auswendig lernen	gelb	grün	grün	grün	grün	grün	grün	grün

² vgl. Team-Tipps-Tafel, Transparenzen und Diagnostikbögen